

Die Beamten aus Vaduz fragen Joseph Johann von Liechtenstein, was sie bezüglich entstandener Prozess- und Gefängniskosten für Michael Hilbe, der wegen Brandstiftung verurteilt worden war, tun sollen.
Ausf. Schloss Hohenliechtenstein, 1723 Juli 9, AT-HAL, H 2625, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Zue unterthänigst, gehorsambster folge des lezthin an uns erlassenen gnädigsten befelchs wegen des allhier in puncto excitati incendii² zu gefänglichen verhaftt gezogenen Michael Hilbi³ ab dem Trißnerberg⁴, haben wür gehorsambst ohnermanglet den criminalprocess mit ihme quasi ab ovo⁵ zu reassumieren⁶ und mittelst dessen denselben denen peinlichen rechten und ordnung-gemäss also zu instruieren, wie wür geglaubet haben, das von der juristischen facultet zu Innsprugg⁷, allwohin wür die acta zu einhollung eines rechtlichen guethachtens gnädigst befelchter massen abgeschikht, ein solches ohne weitheren anstandt, wie eß auch in dem werkh sich erzeugt, insogleich zurukh erfolgen möchte.

Und hetten wür auch gehorsambst ohnermanglet, dasselbe in original unterthänigst zu überschikhen, da es nit in 5 bögen bestunde, und also darmit ein zu grosses paquet auf die post zu geben gemachet hette. Mithin allein hiemit abschrüfftlichen communicieren sollen, wohin solches in fine⁸ außgefallen, nemblichen das verhaftter nach vorhero gegebenen guethen verweis ex rationibus ibi insertis⁹ widerumb auf freyen fuess gestelt werden solle. Alß zu welcher so gestalter milderung in so vill in anderweeg ab dem guethachten abzunehmen, haubtsächlichen die præter recepti culpam et pertinaciam rei¹⁰ sich erzeugte diurnitas carceris¹¹, dessen hohes alter bißheriger guether [2] leymueth und das der schaden eben sich nicht so hoch beloffen, als es anfänglich das ansehen gehabt ansam¹² gegeben haben. Wie nun aber wür unß hierüber ferner¹³ und zwahr sonderbahr ratione expensarum^{13-a} gehorsambst zu verhalten sollen wür des weitheren gnädigsten befelchs in unterthänigkeith gewärthig sein. Und zwar besonders auch zumahlen waß der löblichen juristischen facultet von dißes responsum¹⁴ und wo selbe wegen des vergangenen jahrs allhier in puncto stupri violenti¹⁵ in verhaftt gewessenen pündtners¹⁶ auch schon ainiger massen bemühet gewessen pro recognitione¹⁷, weillen solche nach mehreren inhalt besagter anlaag derseiths zur willkhur überlassen werden wollen, abgefolgt werden solle. Inmittelst zu all beharrlichen hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden unß unterthänigste gehorsambst empfehlende.

Schloss Hohenliechtenstein¹⁸, den 9. Julii 1723.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² „in puncto excitati incendii“: *bezüglich der Brandstiftung*.

³ Hilbe.

⁴ Triesenberg, Gemeinde (FL).

⁵ „quasi ab ovo“: *sozusagen von Anfang an*.

⁶ *wiederaufzunehmen*.

⁷ Innsbruck, Stadt (A).

⁸ *am Ende*.

⁹ „ex rationibus ibi insertis“: *aus Gründen die dort eingefügt sind*.

¹⁰ „præter recepti culpam et pertinaciam rei“: *außer, wenn die Schuld und Hartnäckigkeit der Sache zurückgezogen*.

¹¹ „diurnitas carceris“: *Haftdauer*.

¹² *Gelegenheit*.

¹³ „ratione expensarum“: *wegen der Ausgaben*.

¹⁴ *Antwort*.

¹⁵ „in puncto stupri violenti“: *bezüglich Vergewaltigung*.

¹⁶ *Graubündners*.

¹⁷ „pro recognitione“: *für die Überprüfung*.

¹⁸ *Schloss Vaduz*.

Präsentato¹⁹, den 23. Augusti

Euer hochfürstlich durchleucht, etc.

Unterthänigst, treü, gehorsambste
Johann Christoph von Bentz²⁰ manu propria²¹
rath und landtvogt
Herman Georg Ludovici²² manu propria
verwalter^b

^{a-a} *Ergänzung am linken Rand.*

^b *Nachtrag unter dem Text:* Weillen der landschreiber in dem Pfeffersbaad sich befindet, hat er diesen underthänigsten bericht nit mitferthigen khennen.

¹⁹ *Vorgelegt.*

²⁰ *Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.*

²¹ *eigenhändig.*

²² *Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*